

Callispa semirufa KraatzHispinen des Deutschen Entomologischen Instituts, VII. Teil¹⁾

147. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen

(Coleoptera: Chrysomelidae)

Von ERICH UHMANN, Stollberg/Sachsen

(Mit 1 Textfigur)

Zu Anfang meiner Hispinen-Studien bekam ich aus dem Deutschen Entomologischen Institut aus der coll. KRAATZ die „Typen“ dieser Art zugeschickt. Schon damals ist mir die von der Beschreibung abweichende Farbe des Kopfes, statt „rötlich“ „schwarz“ aufgefallen. Es sind nun zwischen diesem mir neuerdings wieder vorgelegten Material und der Beschreibung die Unterschiede derart, daß sie zu einer entscheidenden Betrachtung herausfordern.

Übereinstimmung besteht in der Angabe von KRAATZ (Dtsch. ent. Ztschr. 1895, p. 189): „Einige Ex. von Togo“, die, wie er auf p. 145 sagt, aus der CONRADTSchen Ausbeute stammen. Ich erhielt seinerzeit aus dem Institut 9 Typen vorgelegt, von denen eine meiner Sammlung überlassen wurde. Da im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin noch 4 ♀♀ aus Togo (CONRADT leg.) stecken, so bezieht sich die Angabe von KRAATZ wahrscheinlich auf mindestens 15 Stück.

Folgende Unterschiede bestehen. KRAATZ sagt ausdrücklich: „antennarum basi, capite, thoraceque rufo-testaceis“, und „Der Kopf ist rötlich, beim ♂ in der Mitte der Länge nach vertieft“. Alle diese Feststellungen mit Ausnahme der über den Halsschild treffen nicht auf die Typen zu.

Ich hatte zunächst angenommen, daß es sich bei dem vorgelegten Material nicht um die Typen handeln könne, sondern um eine andere Art. Man hat mir aber versichert, daß die Stücke tatsächlich die KRAATZschen Typen seien. Es bleibt also nichts weiter übrig, als anzunehmen, daß die Beschreibung fehlerhaft ist. Es müssen also die Angaben von KRAATZ richtig gestellt werden. Das geschieht am besten durch eine Neufassung

¹⁾ Die vorhergehenden Teile I—VI sind erschienen in: I. Ent. Bl., 23, 58—65, 1927; II. Ent. Bl., 26, 125—136, 1930; III. Arb. morphol. taxon. Ent., 6, 151—156, 1939; IV. l. c., 7, 113—120, 1940; V. l. c. 8, 136—138, 1941; l. c., 9, 93—102, 1942.

der Beschreibung der *C. semirufa*, vor allem schon deshalb, weil diese Art zu einer Gruppe gehört, die abgesehen von der rötlichen Farbe des Halsschildes durch ihr schwarzes Aussehen und den Körperbau sehr einförmig ist.

Callispa semirufa Kraatz. Elongata, subparallela, convexa, nitidula. Nigra in totum, prothorax supra et subtus rufo-testaceus. — Caput inter antennis acute productum. Antennae validae, parallelae, articulo tertio paulum longiore secundo. — Prothorax duplo latior quam longus, lateribus ad apicem leviter curvatis, discus fortiter, irregulariter punctatus, impressionibus haud profundis, indistinctis. — Elytra parallela, protecto carentia, subregulariter punctato-striata. — $6,75 \times 2$ mm.

♂ (Holotypus). Elytra in apice quadrata excisa, margine postico sursum recurvato. ♀ (Allotypoid). Elytra ibidem modo recurvata. —

Callispa semirufa Kraatz. Holotypus. Langgestreckt, gewölbt, fast parallel, etwas glänzend, Körper oben und unten schwarz, Halsschild und Vorderbrust rötlich. — Kopf zwischen den Fühlern ziemlich spitz-dreieckig vorgezogen. Von der Spitze nach unten mit kräftigem Kiel, durch den die Basis der Fühler in eine Grube eingeschlossen wird. Am Auginnenrand mit tiefer Längslinie, in der Mitte bei $22 \times$ mit angedeuteter Mittellinie, die bei $10 \times$ kaum sichtbar ist, bei manchen Paratypoiden, gar nicht bemerkbar. Stirn wie die Schläfen schagrinieren, fein und zerstreut punktiert. — Fühler kräftig, parallel, das 3. Glied nur wenig länger als das 2. und die übrigen untereinander fast gleichen Glieder. Endglied so lang wie das 3., mit Schmal- und Breitseite, zugespitzt wie üblich. — Halsschild doppelt so breit wie lang, mit gerundeten Seiten, die sich zu den spitzen Vorder-ecken allmählich verengen und vor den Hinter-ecken ganz schwach ausgeschnitten sind. Vorder-rand gerade, in der Mitte mit einer Ausrandung, die von einer Lamelle ausgefüllt wird. Scheibe mit schwachen, schlecht begrenzten Eindrücken: einem rundlichen vorm Schildchen und je einem breiten, länglichen beiderseits, mit nur angedeuteter feiner Längslinie. Bei manchen Paratypoiden zeigt die Scheibe fast gar keine Eindrücke. Punktur unregelmäßig, ziemlich grob. — Schildchen glatt, rundlich. — Decken mit fast geraden, (hinter den Schultern) parallelen Seiten, fein gerandet, ohne Seitendach, mit $10\frac{1}{2}$ fast ganz regelmäßigen Punktreihen, die 11. am Seitenrand, äußerst fein. 5. Reihe hinter der Schulter beginnend, ein Stück dahinter die 6., nach dem basalen Drittel die 7., die

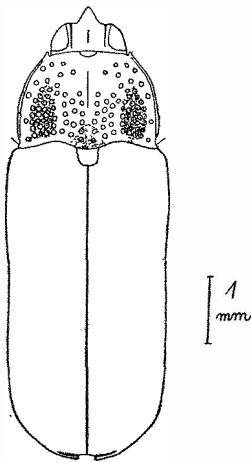


Fig. 1. *Callispa semirufa* Kr. ♂. Holotypus. Umrißzeichnung. Auf dem Halsschild ist die Punktur eingetragen, die in den schwachen seitlichen Eindrücken gedrängt ist. Die Deckenspitze zeigt den viereckigen Ausschnitt, an dem beiderseits der umgekniffene Spitzenrand angedeutet ist

Punktreihen, die 11. am Seitenrand, äußerst fein. 5. Reihe hinter der Schulter beginnend, ein Stück dahinter die 6., nach dem basalen Drittel die 7., die

8. Reihe beginnt in gleicher Höhe wie die 5. Punkte ziemlich stark, nach den Seiten zu werden sie gröber und die Zwischenräume schmaler. — Geschlechtsauszeichnung an der Deckenspitze. Beim ♂ ist diese am Nahtwinkel gemeinsam viereckig ausgeschnitten und ihr Hinterrand beiderseits des Ausschnittes nach oben umgekniffen. Beim ♀ (Allotypoid) ist die Spitze ganzrandig, etwas eingedrückt, Hinterrand umgekniffen (bei den Paratypoiden mehr oder weniger), was erst bei genauerem Betrachten zu sehen ist.

In der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts (coll. KRAATZ) befinden sich außerdem noch 6 Paratypoide (3♂, 3♀) aus Togo (CONRADT). In der meinigen stecken 2♂, 3♀ aus Kamerun: Uamgebiet, Bosum, 11.—20. V. 1914 (TESSMANN leg.) und 1♀, Paratypoid, aus Togo (CONRADT). Dazu würden noch die 4 Stück des Zool. Mus. Berlin zu rechnen sein, die ich im „Katalog der afrikanischen Hispinen des Berliner Zoologischen Museums“ (Mitt. zool. Mus. Berlin, 17 (1931), p. 838, 1932) aufgeführt habe.

Übersicht über die europäischen Arten der Gattung *Chiastochaeta*

(*Diptera: Muscidae*)

VON WILLI HENNIG

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen

(Mit 27 Textfiguren)

In Faunenlisten und anderen Bearbeitungen europäischer *Muscidae* ist die Gattung *Chiastochaeta*, soweit sie überhaupt angeführt wird, stets mit der einen Art *Chiastochaeta trollii* Zetterstedt 1845 vertreten. Nach Ringdahl ist dieser Name allerdings durch *Chiastochaeta inermella* Zetterstedt zu ersetzen, da nach seiner Untersuchung der Typus von *Anthomyza inermella* Zetterstedt 1838 zur gleichen, bisher *Chiastochaeta trollii* genannten Art gehört und Prioritätsrechte zu beanspruchen hat.

Außer dieser einen Art sind freilich noch zwei weitere beschrieben worden: *Chiastochaeta lacteipennis* Schnabl & Dziedzicki 1911 und *Chiastochaeta lophota* Karl 1943. Diese beiden Arten sind aber bisher nur durch ihre Urbeschreibungen bekannt geworden.

Ich war daher recht erstaunt, bei einer Revision der Sammlungen des Deutschen Entomologischen Instituts und des Zoologischen Museums der Universität Berlin feststellen zu müssen, daß die unter dem Namen *Chiastochaeta trollii* Zett. geführten Tiere nicht weniger als 5 verschiedenen Arten angehörten. Diese 5 Arten sind leicht und sicher zu unterscheiden, wenn-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Callispa semirufa Kraatz. Hispinen des Deutschen Entomologischen Instituts, VII. Teil. 147. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen \(Coleoptera: Chrysomelidae\). 653-655](#)